

Glauben und Leben

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **76 (1982)**

Heft 24

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



«Und es waren Hirten auf dem Feld...»

Schön hat der Thurgauer Künstler Jacques Schedler die Hirten von Betlehem gezeichnet. Drei Männer sehen wir auf dem Bild, jeder in einer andern Haltung und wohl auch mit andern Gedanken.

Der Hirt im Vordergrund schlägt die Arme vor die geblendeten Augen. Er scheint Angst zu haben vor der himmlischen Welt, **Angst vor Gott**. «Und sie fürchteten sich sehr.» Dieser Hirt bist du und bin ich. Wir haben auch Angst vor Gott! Warum? Weil wir im Herzen «halbiert» sind. Wir sind gut, und wir sind böse. Zwei Seelen sind in unserer Brust.

Ihr erinnert euch an den früheren amerikanischen Präsidenten *Richard Nixon*. Das war ein guter Mensch. Er hat sich eingesetzt für den Frieden in der Welt, wollte die Entspannung zwischen Ost und West, die Verständigung zwischen Amerika und Russland. Er hat den Vietnamkrieg beendet und dem kleinen Israel in schwerer Stunde geholfen. Ein guter Mann.

Doch dieser gute Mann hatte auch eine böse Seele. Er liess einbrechen, weil er ehrgeizig war und machtgerig. Ein Mann, der im Herzen gespalten war, halbiert und darum belastet mit Schuld.

Wir sind auch gespalten. Wir lieben, helfen, tun Gutes – aber dann sind wir wieder fähig zu hassen, denken nur an uns selbst und gehen verkehrte Wege. Das ist unsere Schuld. Wohin sollen wir fliehen mit dieser Schuld? Es gibt nur einen Ort, wo wir hinfliehen können, nämlich zu Jesus Christus:

«Es ist der Herr Christ, unser Gott, der will euch führ'n aus aller Not; er will euer Heiland selber sein, von allen Sünden machen rein.»

Der Hirt im Hintergrund hat die Hände gefaltet zur **Anbetung Gottes**. Wie die Engel gibt er Gott die Ehre: «Ehre sei Gott in der Höhe.» Es ist gut, wenn die Menschen Gott die Ehre geben. Da denke ich an den berühmten Musi-

ker *Johann Sebastian Bach*. Niemand konnte zu seiner Zeit so gut Noten schreiben, dirigieren und die Orgel spielen wie er. Mit seiner wunderbaren Musik wollte er allezeit Gott ehren. Nie begehrte er das Lob für sich. Auf alle seine Musikstücke schrieb er die Worte «Soli deo gloria», das bedeutet «allein Gott die Ehre».

Auch wir sollen Gott loben. Vielleicht denkt ihr: «Wir können nicht Musik machen und nicht singen. Wir sind gehörlos oder schwerhörig. Doch auch ihr könnt Gott loben. Ihr könnt im Herzen musizieren, wie es Paulus geschrieben hat: «Singet und spielt dem Herrn in eurem Herzen.» In Gedanken, mit der Gesinnung könnt ihr Gott loben. Und ihr könnt ihn loben mit den Worten, die ihr sprecht, und ihr könnt ihn loben mit euren Händen, wenn sie Gutes tun. Das Weihnachtslied lädt uns alle ein zur Anbetung Gottes:

«Lobt Gott, ihr Christen allzugleich in seinem höchsten Thron, der heut' schliesst auf sein Himmelreich und schenkt uns seinen Sohn.»

Schliesslich ist auf dem Bild noch der Hirt in der Mitte zu sehen. Mit offenen Armen möchte er die Himmlischen empfangen. Seine ganze Haltung strahlt etwas aus wie **Friede mit Gott**. Ja, Gott möchte den Frieden. «Friede auf Erden», haben die Engel verkündigt. Zunächst einmal den Völkerfrieden, damit es keine Gewehre, Panzerwagen und Kampfflugzeuge mehr braucht. Er möchte aber auch den Frieden in unsern Häusern, dass Eltern und Kinder einander freundlich begegnen und man auch in den Familien aufeinander Rücksicht nimmt. Vor allem aber will Gott den Frieden zwischen uns und ihm. Oft fehlt uns dieser Friede, weil wir unzufrieden sind mit unserm Schicksal. Wir machen Gott Vorwürfe, weil wir Probleme haben. Manchmal wenden wir uns von ihm ab, reden nicht mehr mit ihm, schenken ihm kein Vertrauen mehr und denken sogar: Es gibt keinen Gott.

Nach einem Unfall lag ein *Autofahrer* mit einer schweren Rückgratverletzung im Krankenhaus. Früher war er Leiter einer Firma und gewohnt, andern zu befehlen. Nun war er selbst auf andere angewiesen. Schwach und hilflos lag er da, haderte mit Gott und war verbittert. Schliesslich sagte ihm der Arzt, dass sein Zustand immer so bleiben würde. Eine unheimliche Furcht überfiel ihn, und dann lehnte er Gott völlig ab. Doch allmählich wurde er immer nachdenklicher. Er

fang an, in der Bibel nach Hilfe zu suchen. Darin fand er Jesus Christus. Er lernte von seinen Worten und seinem Leben. Er wurde still und murrte nicht mehr über sein Schicksal. Durch Jesus hat er den Frieden mit Gott gefunden, jenen Frieden, der geduldig, froh und zufrieden macht.

Möge auch uns dieser Friede zuteil werden. Das wäre wohl das schönste Weihnachtsgeschenk. Augustinus hat es so ausgesprochen: «Unser Herz ist unruhig, bis es Ruhe findet in dir, o Gott.» Und der Apostel Paulus hat es beschrieben mit den eindrücklichen Worten:

«Wir haben Frieden mit Gott durch unsern Herrn Jesus Christus.»

Walter Spengler, St.Gallen

Sportnotizen

19. Schweizerische Einzelkegelmeisterschaft in Thun

13. und 20. November 1982

Die diesjährige Meisterschaft brachte einen neuen Teilnahmerecord mit 86 Keglern. Den alten Rekord hielt das Jahr 1977 in Muttenz mit 77 Teilnehmern.

Die Gesamttrangliste:

Kategorie Elite 1 (28 Teilnehmer). 1. Heinz Egger, Goldswil, 703 Holz; 2. Albert Koster, Trogen, 665; 3. Ernst Ratze, Genf, 664; 4. Glenn Renfer, Thun, 643; 5. Kurt Meier, Zürich, 637; 6. Josef Bättig, Ebikon, 633; 7. Peter Manhart, St. Gallen, 627; 8. Heinz Bohler, Kaiseraugst, 624, Erwin Lambrigger, Salgesch, 624, Gérard Gsponer, Monthey, 624.

Kategorie Elite 2 (26 Teilnehmer). 1. Rémy Joray, Les Ponts-de-Martel, 714; 2. Adolf Locher, Tobel, 704; 3. Thomas Nützi, Wolfwil, 684; 4. Michel Mägli, Genf, 682; 5. Hans Stössel, Altnau, 673; 6. Heinz von Arx, Dulliken, 669; 7. Rudolf Ritter, Uzwil, 666; 8. Jean-Louis Curlet, Genf, 656; 9. Hans Bosshard, Zürich, 647; 10. Albert Rüttner, Basel, 637.

Kategorie Senioren 1 (12 Teilnehmer). 1. Ernst Nef, St. Gallen, 678; 2. Raymond Bourban, Aproz, 673; 3. Ernst Dietrich, Basel, 663; 4. Josef Huber, Emmenbrücke, 616.

Kategorie Senioren 2 (5 Teilnehmer). 1. Marcel Jeanneret, Fontainemelon, 508.

Kategorie Damen 1 (9 Teilnehmer). 1. Daniela Plebani, Viganello, 649; 2. Anna Salvato, Locarno, 639; 3. Brigitte Ruf, St. Gallen, 598.

Kategorie Damen 2. 1. Ruth Fehlmann, Bern, 549.

Ausser Konkurrenz Fritz Grünig, Thun, 589.

Die besten Einzelresultate erreichten:

Kategorie Elite 1. Voll: Albert Koster, SG, 312; Spick: Heinz Egger, BE, 392.

Kategorie Elite 2. Voll: Thomas Nützi, SO, 332; Spick: Rémy Joray, NE, 389.

Kategorie Senioren 1. Voll: Ernst Dietrich, BS, 304; Spick: Ernst Nef, SG, 390.

SGSV-Sportprogramm 1983

Das Sportprogramm 1983 enthält auch die wichtigsten Veranstaltungen der Schweizerischen Gehörlosen-Kegelvereinigung (SGKV) und des Schweizerischen Gehörlosenbundes (SGB).

21./22. Januar:	Brugger Kegeltag in Wildegg
29. Januar:	Skimeisterschaften der Romands in Leysin
11./12. Februar:	Hallenfussballturnier und Kegeltag im Raum Luzern mit Maskenball
26./27. Februar:	Schweizerische Langlaufmeisterschaften in Unteriberg SZ
5. März:	Hallenfussballturnier und Kegeltag in Bern mit Abendunterhaltung
13. März:	Delegiertenversammlung der Kegelvereinigung (SGKV) in Littau LU
19./20. März:	Delegiertenversammlung des Gehörlosenbundes (SGB) in Basel
26. März:	Delegiertenversammlung des Sportverbandes (SGSV) in Zug
16. April:	Jassturnier in Littau LU (GSV Luzern)
30. April:	25. Schweizerische Mannschaftskegelmeisterschaft in St. Gallen (Kegelvereinigung SGKV)
7. Mai:	Delegiertenversammlung des Schweizerischen Verbandes für das Gehörlosenwesen (SVG) in Bern
11. Juni:	Internationales Fussballturnier in Basel
11./12. Juni:	Vereinsleiterkurs in Einsiedeln (Schweizerischer Gehörlosenbund)
18. Juni:	10. Fussball- und Damenvolleyballturnier mit Américaine-Kegelmeisterschaft in Zürich
17. Juli:	Schweizerischer Behindertensporttag in Magglingen
18.–23. Juli:	Schweizerisches Jugendlager am Thunersee (Schweizerischer Gehörlosenbund)
1.–8. August:	Tennis-Europameisterschaften in Littau LU
13. August:	Schweizerische Schützenmeisterschaften (Einzel und Mannschaft) in Zäziwil
20./21. August:	Schweizerische Tennismeisterschaften in Genf
3. September:	Basler Kegeltag in Basel
10. September:	Fussballturnier im Wallis
17. September:	Schweizer Fussballcup. Vorrunde 83/84 (Cupkomitee)
24. September:	Fussball- und Kegelturnier in St. Gallen mit Abendunterhaltung
1. Oktober:	Präsidentenkonferenz SGSV in Bern
8. Oktober:	Schweizerische Geländelaufmeisterschaften im Raum St. Gallen
21./22. Oktober:	Schweizerische Einzelkegelmeisterschaft in Zürich (SGKV) und Abendunterhaltung (GSV Zürich)
29. Oktober:	Schweizer Fussballcup. Halbfinalhinspiel (Cupkomitee)

Noch nicht definitiv fixiert ist das Datum für den Fussball-Cupfinal im Monat Mai. Das Programm der internationalen Veranstaltungen erscheint in der nächsten Nummer.

WaG

Senioren 2. Voll: Hugo Wolf, BE, 159; Spick: Marcel Jeanneret, NE, 353.

Damen 1. Voll: Anna Salvato, TI, 278; Spick: Daniela Plebani, TI, 383.

Damen 2. Voll und Spick: Ruth Fehlmann, BE, 207 bzw. 342. WaG

12. Kegeltag des GSC Brugg

Freitag, 21., und Samstag, 22. Januar 1983, in Wildegg.

Ort: Hotel Restaurant Aarhof in Wildegg (vis-à-vis SBB-Bahnhof Wildegg).

Startzeiten: 21. Januar von 20 bis 22.30 Uhr, 22. Januar von 10 bis 20 Uhr.

Disziplin: 50 Schuss (je 25 Voll und Spick).

Startgelt: 16 Franken.

Auszeichnung: 1. bis 3. Rang Becher, Rest Medaille oder Bon SBB bzw. Bon Migros, je nach Wahl.

Anmeldung: bis spätestens 8. Januar 1983 mit Angabe der gewünschten Startzeit und der gewünschten Auszeichnung (Medaille oder Bon SBB/Migros) an Paul Gyax, Kornfeldstrasse 10, 5200 Windisch.

Gleichzeitig findet ein Gabenkegeln statt. Voranmeldung nicht nötig. GSC Brugg

Aus den Sportklubs

Handball, GSC St. Gallen

Die Gehörlosen bewahren ihre Ungeschlagenheit und mixen an der Tabellenspitze mit. Nach dem ersten Punktverlust im Spiel gegen SV Fides (7:7) folgte im Spitzenkampf gegen St. Martin ein deutlicher 16:9-Sieg. Erfolgreichste Werfer waren Walch und Oehri mit je sechs Treffern.

Fussballcup 82/83

Im Halbfinalhinspiel trennten sich der GSC Bern und der GSV Basel 0:0 unentschieden. Somit ist für das Rückspiel (Frühling 1983) in Basel auch für Spannung gesorgt.

Fussball, GSC Bern

Bevor die Berner ihre Winterpause antraten, hatten sie noch zwei Spiele auszutragen. Die Gehörlosen gewannen gegen Stella mit 9:2 und gegen Goldstern mit 4:1.

SGSV, Abteilung Schützen

Aus dem Jahresbericht 1982:

Infolge Familienzuwachses wird die Leitung von Christine Wüthrich an Ueli Wüthrich übertragen. Der Mitgliederbestand ist von 14 auf 35 angestiegen. Erstmals sind auch die Romands dabei. An der dritten Hauptversammlung in Dübendorf wurden Neuerungen beschlossen, so u. a. die Vergebung der Einzeltitel (Gold, Silber, Bronze) an den Schweizer Meisterschaften 1983 in Zäziwil.

WaG